18 HELMSTEDT

Juleum

1576 wurde in Helmstedt die erste braunschweigische Landesuniversität eröffnet und verschaffte sich einen Ruf weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Universitätsgebäude aus dem 16. Jahrhundert sind bis heute erhalten. Das ehemalige Aula- und Hörsaalgebäude, ein wunderschöner Spätrenaissancebau, beherbergt im Untergeschoss im ehemaligen Wein- und Bierkeller das Kreis- und Universitätsmuseum. Hier werden die Geschichte der Region und der Universität präsentiert.

Zonengrenzmuseum

Das Museum zeigt in fünf Abteilungen die Geschichte der ehemaligen innerdeutschen Grenze am Beispiel des Landkreises Helmstedt.

Das Juleum wurde zwischen 1592 und 1612 im Baustil der Weserrenaissance errichtet.

Hausmannsturm und Magdeburger Warte

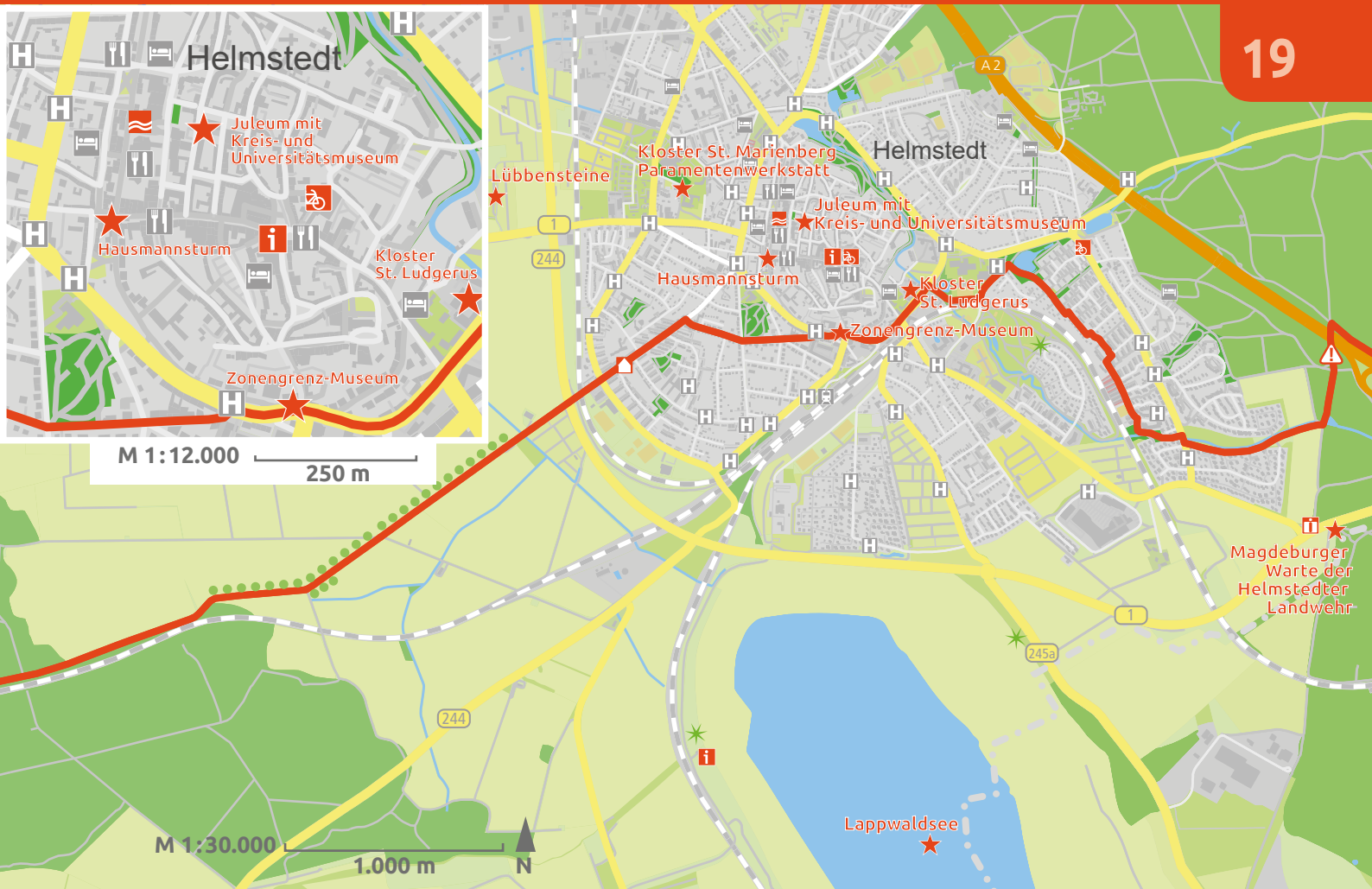
Der Hausmannsturm ist das älteste erhaltene Stadttor im Braunschweiger Land. Die Helmstedter Stadtmauer hatte einst acht Türme. Heute sind davon noch vier in Resten vorhanden.
Die Magdeburger Warte – ein mittelalterlicher Wartturm – ist ein letzter sichtbarer Rest der Helmstedter Landwehr.

Lappwaldsee

Auf dem Gelände der ehemaligen Tagebaue Helmstedt und Wulfersdorf entwickelt sich derzeit ein Bade- und Freizeitgewässer. Es ist geplant, auf diesen Flächen ein überregional bedeutsames Tourismus- und Erholungsgebiet für wasserorientierte Freizeitnutzung mit Stränden und Wassersporteinrichtungen auszubauen.

Paramentenwerkstatt im Kloster St. Marienberg

Zu besichtigen sind das ehemalige Kloster, die Schatzkammer mit den kostbaren mittelalterlichen Textilien, die flachgedeckte romanische Klosterkirche und die Paramentenwerkstatt der von Veltheim-Stiftung.


Helmstedt
Juleum mit
Kreis- und
Universitätsmuseum
Hausmannsturm
Kloster
St. Ludgerus
Zonengrenz-Museum
M 1:12.000
250 m
Lübbensteine
Kloster St. Marienberg
Paramentenwerkstatt
Helmstedt
Juleum mit
Kreis- und Universitätsmuseum
Hausmannsturm
Kloster
St. Ludgerus
Zonengrenz-Museum
A 2
1
244
245a
Magdeburger
Warte der
Helmstedter
Landwehr
Lappwaldsee
M 1:30.000
1.000 m
N

20 HELMSTEDT – MARIENBORN

Im Bereich der östlichen Querung der A 2 erreichen Sie die Grenze zwischen den Bundesländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Bis 1990 verlief in diesem Bereich die Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik.

Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

Noch im Jahr 1989 musste man sich hier – meist bei einer Transitfahrt nach oder von Westberlin – auf lange Wartezeiten und penible Kontrollen einrichten. Den östlich der Grenze Wohnenden war ein Grenzübertritt ohnehin nur in Ausnahmefällen gestattet. Auch heute noch symbolisiert Marienborn als damals bedeutendste Übergangsstelle an der ehemaligen innerdeutschen Grenze die Kluft zwischen den sich damals feindlich gegenüberstehenden militärisch-politischen Machtblöcken, Wirtschaftssystemen und Ideologien. Für Besucherinnen und Besucher sind heute unter anderem die Funktionseinheiten Passkontrolle, PKW-Einreise und die Kontrollgarage – Ausreise geöffnet. Im Besucherzentrum informieren eine Dauerausstellung und Filme über die historischen Zusammenhänge.

Grenzöffnung im November 1989 am Autobahnkontrollpunkt Helmstedt

Schloss und Schlosspark Harbke

Für Freunde exotischer Pflanzenwelten lohnt sich ein Abstecher zur etwa dreieinhalb Kilometer entfernten Schlossruine Harbke mit Orangerie, Heimatstube und Ausflugscafé. Noch heute zeugen markante Bäume im Schlosspark von der Verwendung damals seltener ausländischer Baumarten bei der Anlage des Parks ab Mitte des 18. Jahrhunderts. So befindet sich nahe der Kirche beispielsweise der vermutlich älteste Ginkgo Deutschlands.

Wallfahrtsort Marienborn

Marienborn ist der älteste Wallfahrtsort in Deutschland. Der Quelle des kleinen Ortes wird seit dem 12. Jahrhundert Heilwirkung zugeschrieben. Eine mächtige romanische Wallfahrtskirche mit Klosterzellen zeugt vom hier bis ins 19. Jahrhundert hinein bestehenden Kloster.

Aller
Allermühle mit Mühlencafé
Morsleben
ehemaliger Grenzverlauf BRD/DDR
1
A 2
Magdeburger Warte der Helmstedter Landwehr
Gedenkstätte Deutsche Teilung
Großsteingräber
Klosterkirche St. Marien
Marienborn
Marienkapelle
3,5 km
Schloss und Schlosspark Harbke
M 1:30.000
1.000 m
N

22 BELSDORF, WEFENSLEBEN – UMMENDORF

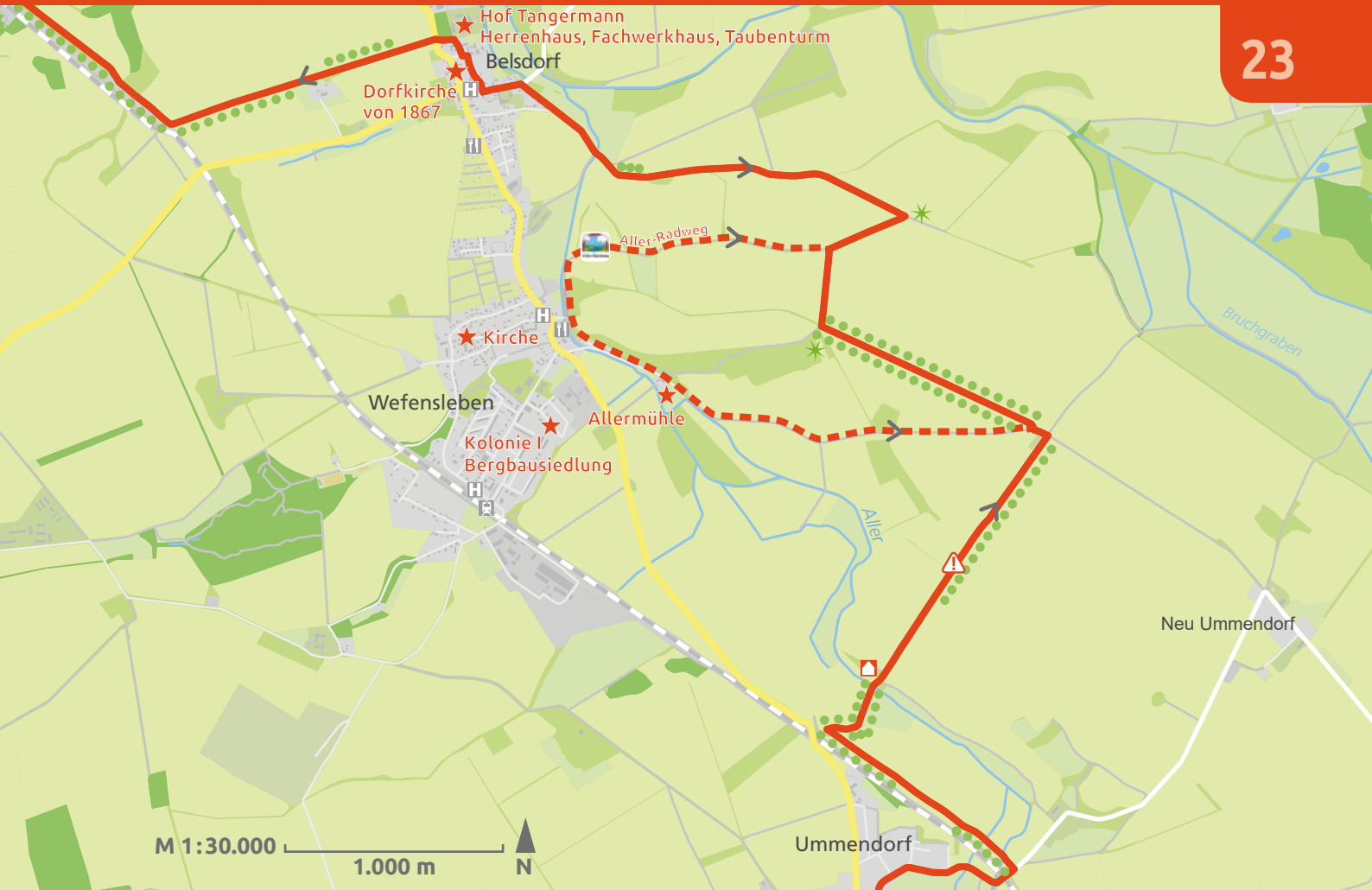
Radeln durch die Hügellandschaft bei Wefensleben

Wefensleben und Allertal

Im hohen Holz etwa zehn Kilometer südlich von Wefensleben liegt die Allerquelle. Auch in Wefensleben ist das Gewässer noch ein kleiner Bach, der durch die intensiv bewirtschaftete hügelige Agrarlandschaft plätschert.

Seit Mitte des 18. Jahrhunderts ist der Ort kein reines Bauerndorf mehr. Seit damals bestimmten die in der Umgebung vorhandenen Bodenschätze die Entwicklung der Gemeinde. Mit der Entdeckung eines Steinkohlenflözes im Jahr 1741 begann der Kohlebergbau, der bis 1825 anhielt. Zwischen 1750 und 1900 wurde in drei Steinbrüchen Sandstein gefördert. Unter anderem diente er als Baumaterial für bedeutende Sakral- und Profanbauten in Mitteldeutschland. Der Sandstein von Ummendorf wurde sogar für repräsentative Bauten in Berlin und Potsdam, so zum Beispiel für Schloss Sanssouci, sowie in Magdeburg für den Dom verwendet. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde in Wefensleben Kali- und Steinsalz abgebaut.

Auf dem Abstecher nach Wefensleben folgen Sie dem Aller-Radweg, um den historischen Ortskern mit evangelischer Kirche und interessante Zeitzeugen des Bergbaus zu besichtigen.


Hof Tangermann
Herrenhaus, Fachwerkhaus, Taubenturm
Belsdorf
Dorfkirche
von 1867
Aller-Radweg
Kirche
Wefensleben
Allermühle
Kolonie I
Bergbausiedlung
Bruchgraben
Aller
Neu Ummendorf
Ummendorf
M 1:30.000
1.000 m
N

24 UMMENDORF – EILSLEBEN

Börde-Museum in der Burg Ummendorf

Das Museum in der Burg Ummendorf vermittelt einen Einblick in die Lebensweise der Bauern und Landarbeiter der Magdeburger Börde. Die ältesten Strukturen der Burganlage stammen aus der spätromanischen Zeit der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, so zum Beispiel die unteren Geschosse des Bergfrieds. Seitdem wurde die Anlage mehrfach umgebaut und erweitert. Gartenfreunde finden in den parkartigen Außenanlagen einen botanischen Schaugarten für Wild- und Kulturpflanzen mit rund 400 Pflanzenarten, einen Gartenpavillon aus dem 18. Jahrhundert sowie den „Barock-“ und den „Mittelaltergarten“.

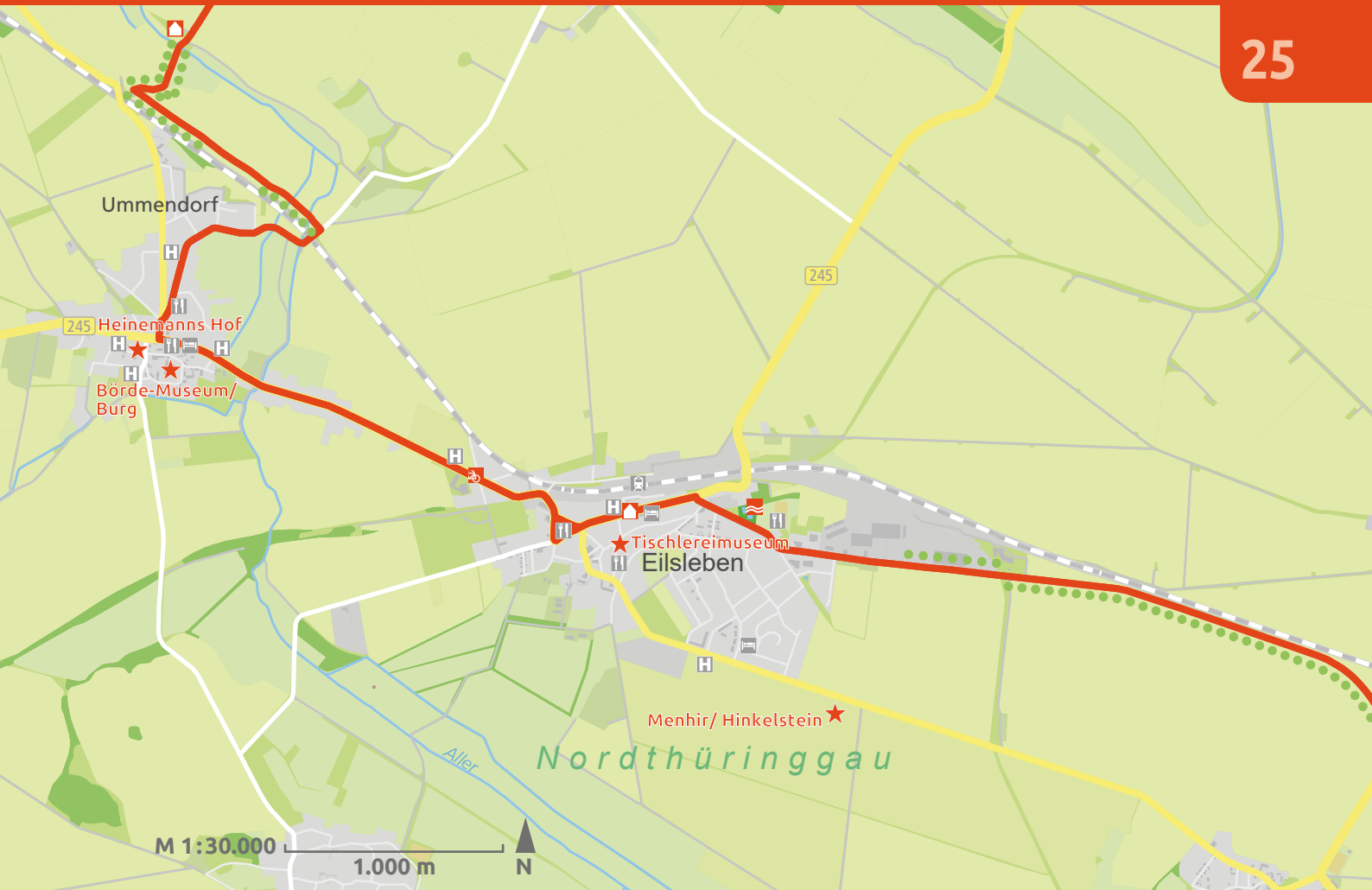
Der Innenhof der Burg Ummendorf

Heinemanns Hof

Der bördetypische Vierseithof wurde 1794 als Fachwerkhaus erbaut und in den 1990er Jahren denkmalgerecht saniert. Das Hauptgebäude beherbergt im Erdgeschoss eine museale Küche, eine Waschküche und eine Gästewohnung. Die Scheune wird als Veranstaltungsort genutzt.

Eilsleben Tischlereimuseum

Das Tischlereimuseum mit mehreren historischen Werkstätten erstreckt sich über zehn Räume auf 350 Quadratmeter – eine Sammlung, die ihresgleichen sucht. Wo einst Pferde, Kühe oder Schweine standen, kann der Besucher heute eine Böttcherei, Zimmerei und eine Drechsler-Werkstatt erleben. In der Stellmacherei ist zu erfahren, wie ein hölzernes Wagenrad entsteht. Und nicht zuletzt die besonderen Möbelstücke, wie zum Beispiel der „Tischlein-Deck-Dich“-Tisch, ziehen Besucher in ihren Bann.


Ummendorf
245
Heinemanns Hof
Börde-Museum/
Burg
245
Tischlereimuseum
Eilsleben
Menhir/ Hinkelstein
Aller
Nordthüringgau
M 1:30.000
1.000 m
N